

Das Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen – Lehr- und Lernort in Witzenhausen

Unter den 100 Botanischen Gärten in Deutschland nimmt das Tropengewächshaus einen besonderen Platz ein, denn die Pflanzensammlung konzentriert sich auf die nutzbaren Gewächse der Tropen und Subtropen. Auf 1.200 qm Grundfläche wachsen etwa 480 Pflanzenarten, darunter Nahrungs- und Genussmittelpflanzen, aber auch Gewürz-, Medizinal-, Färb-, Energie-, Duft- oder Faserpflanzen in jeweils verschiedenen Sorten und Herkünften. Ihre Auswahl und ihr Anbau erfolgen im Wesentlichen nach Prinzipien der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Praxis der warmen Klimate.



*Ein Forschungsthema
in Szene gesetzt: Die
drei tropischen
Hausgärten
(Schwerpunkte Afrika,
Südamerika, Asien)
beherbergen große
Pflanzenvielfalt auf
kleiner Fläche. Sie
entstanden als
studentische Projekte.*

In Reaktion auf die gesellschaftliche und politische Forderung nach einer umweltverträglichen Agrarproduktion und nach gesunden Nahrungsmitteln haben sich am Standort Witzenhausen die Inhalte von Lehre und Forschung in Richtung der Ökologischen Landwirtschaft entwickelt. Auch das *Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen* hat in der Bewirtschaftung der Sammlung bereits erste Schritte in diese Richtung vollzogen. Bereits seit 1990 ist der biologische Pflanzenschutz das Mittel der Wahl. So lässt sich das Leitbild des Fachbereiches, die natürlichen Ressourcen zu schonen und Umweltbeeinträchtigungen durch das Wirtschaften in Kreisläufen zu minimieren, auch in der Nutzpflanzensammlung verwirklichen.



In die praktischen Arbeiten des Biologischen Pflanzenschutzes sind Praktikanten und Studierende verantwortlich eingebunden, so dass sie sich „learning by doing“ grundlegende Prinzipien erarbeiten können.

Seit seiner Entstehung im Jahr 1902 hat das Tropengewächshaus erfolgreich den Wandel von der kolonialen Pflanzensammlung zur Lehr- und Forschungseinrichtung und zum „grünen Schaufenster“ des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften vollzogen. Obwohl zur Gründungszeit zunächst nur als internes Lehr- und Lernmittel der tropenlandwirtschaftlichen Ausbildung gedacht, stieß die Pflanzensammlung schon bald auf Interesse bei Außenstehenden. Die Besucherzahlen stiegen von 53 Personen im Jahre 1902 auf derzeit jährlich etwa 12.- 15.000 Besucher aller Altersstufen und Vorbildung. Dies liegt unter anderem in einem Wandel im Denkmuster der Hausleitung: der geduldete Besucher verwandelte sich in einen geladenen und gewünschten Gast. Das Haus ist heute Lern- und Lehrort für die Angehörigen der Universität Kassel und Stätte der informellen Bildung für die allgemeine Öffentlichkeit.

Die Sammlung will für Studierende und Gäste gleichermaßen Impulse zu aktivem Lernen und auch zu aktivem Handeln vermitteln. Auf die persönliche Betreuung der Besucher wird daher großer Wert gelegt und ein Großteil der Gäste erkundet die Pflanzensammlung als geführte Gruppe. Themenführungen wie z.B. „Einmal zum Äquator und zurück“, „Bekennen Sie Farbe“, „Fressen und gefressen werden“ oder „Dafür ist ein Kraut gewachsen“ erschließen die Kulturpflanzensammlung aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. 2008 kamen mehr als 400 Besuchergruppen ins Tropengewächshaus. 15 -20 Honorarkräfte betreuen drei Viertel aller Gruppen. Auch hier ergibt sich die Verbindung von lehren und lernen, denn die Studierenden schulen durch die Führungen ihre Fach- und personalen Kompetenzen.



Ausstellungen, Nachtführungen und öffentliche Aktionen prägen den Jahresverlauf im und um das Tropenhaus. 2008 besuchten mehr als 2.000 Menschen den 6.Pflanzenmarkt. Hier finden seltene Obstsorten, Gemüsepflanzen, Stauden und Raritäten neue Besitzer. Der Kreis der Anbieter erweitert sich

Einen besonderen Schwerpunkt der Aktivitäten bildet die Arbeit mit Schulklassen über das drittmittelfinanzierte kooperative Bildungsprojekt „WeltGarten Witzenhausen“. Dieses Netzwerkprojekt mit sechs Trägerinstitutionen wurde bereits zwei Mal als offizielles Projekt der UN Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Seit 2008 finden an den Lernorten Tropengewächshaus, Völkerkundemuseum und Weltladen mehrtägige Klassenfahrten unter dem Motto: „Fair-Führung im Regenwald“ mit entwicklungspolitischem Hintergrund statt. Acht Schulklassen sind für 2009 bereits angemeldet.

Der Konzeption der heutigen Bildungsarbeit liegt die Erkenntnis zugrunde, dass diese agrarwirtschaftlich orientierte Nutzpflanzensammlung ein hervorragendes Medium darstellt, botanische und landwirtschaftliche Grundlagen interdisziplinär mit Themen wie Ökonomie oder sozialer und ökologischer Verträglichkeit zu kombinieren. Die Vermittlung dieser Inhalte erwächst aus den Themen von Lehre und Forschung, aber auch aus der Verantwortung, die sich aus den kolonialen Wurzeln der Sammlung ergeben.

Die Zugänglichkeit und die Erschließung der Nutzpflanzensammlung macht das Tropengewächshaus als "offene Hochschuleinrichtung" zur Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Bevölkerung. Der Fachbereich leistet hiermit einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung im Spannungsfeld Landwirtschaft, Nachhaltigkeit und Biodiversität.

Literatur:

- Hethke, M. und K. Roscher, 2008: Erkenntnisse, Erfahrungen, Erlebnisse für viele Menschen – Stand und Zukunft der Bildungsarbeit in Botanischen Gärten, Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen, Band 33/34, S. 147-155
- Wolff, P., Hethke, M. und K. Hammer, 2002: 100 Jahre Gewächshäuser für tropische Nutzpflanzen - von der kolonialen Pflanzensammlung zur Forschungs- und Bildungseinrichtung, Beiheft Nr. 74 zu Der Tropenlandwirt. Verband der Tropenlandwirte Witzenhausen e.V., Universitätsbibliothek Kassel, 64 S.

Fotos: Archiv Tropengewächshaus

Artikel erschienen in :

Hethke, M., 2009: Das Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen - Lehr- und Lernort in Witzenhausen, in: unter uns – Nachrichten des Hochschulverbandes Witzenhausen, Nr. 81, Juni 2009, S. 14-16